

Protokoll der Generalversammlung Schuljahr 2021/22 Donnerstag, 28. Oktober 2021 Forum Schlossplatz Aarau

Anwesend: Lucia Schnüriger (Präsidentin), Gaby Rey, Toni Möri, Francesca Brizzi und Michael Bouvard (Vorstand) und 10 Mitglieder
Gäste: Beat Gräub (Geschäftsleitung alv), Michèle Benz (Leiterin Vorbildung SfGA)

Es gilt Zertifikatspflicht.

BEGLEITPROGRAMM (18.20 bis 19.15 Uhr)

Lena Friedli (Leitung) stellt die Institution Forum Schlossplatz vor und erläutert das Konzept der aktuellen Ausstellung «my home is my castle». Eine kurze und lebendige Führung durch die Ausstellung ermöglicht einen exemplarischen Einblick. Anna Schiestl ergänzt die Führung aus der Perspektive der Vermittlung. Ihre Auswahl der Exponate steht im Fokus der Öffnung des Hauses nach aussen in den Stadtraum und gibt Einblicke in die kollaborative Atelierarbeit mit einer BG-Schwerpunktfachklasse der Neuen Kantonsschule Aarau. Den Abschluss bildet das Schaufenster «Juju» mein Schutz-Talisman von den Boycotlettes.

Nach einem Apéro beginnt um 19.45 die offizielle Versammlung mit folgenden Traktanden:

1 PROTOKOLL

Das Protokoll der Generalversammlung vom 16. Oktober 2020 wird einstimmig genehmigt und verdankt.

2 JAHRESBERICHT der Präsidentin (mündlich)

Im Verbandsjahr von Sommer 2020 bis Sommer 2021 fanden vier Vorstandssitzungen statt (im August, im Januar, Anfang März und Ende Juni). Einige Sitzungen fanden physisch statt, andere online. Zusätzlich zu den regulären Vorstandssitzungen fand am 5. August 2020 ein Sek II Treffen statt. Wir diskutierten das Projekt «Neue Studentafel des Gymnasiums» (Teilprojekt innerhalb der kantonalen Reform Kanti 22), das in die Vernehmlassung zu den Lehrpersonen ging. Eine Vernehmlassungsantwortsvorlage zu Händen der Fachschaften wurde entwickelt. Inhaltlich standen die Fragen der Medienbildung im Fokus. Die Themen von Kanti 22 beschäftigten uns stark, vornehmlich der Abbau der gestalterischen Fächer (BG

und gestalterisches Werken) und deren Bezeichnung in der neuen Studentafel der FMS. Hierzu gab es zusätzlich zu den Vorstandssitzungen zahlreiche Treffen und Telefonate mit diversen Gruppen und Personen, mehrere Briefe wurden verschickt. Vielen Dank an allen, die sich in Diskussionen einbrachten und mitgedacht und mitgewirkt haben! Der Einsatz hat zur Folge, dass im Berufsfeld Pädagogik die Kürzungen mit zwei Studienwochen im Berufsfeldfach abgefedert werden (vgl. dazu die aktuelle Situation unter dem Traktandum 6: Ausblick, laufende Projekte).

Im Dezember hat der LBG das aktualisierte Papier «gestalterische Bildungswege im Kanton Aargau» an die Mitglieder verschickt.

Lucia Schnüriger nahm Einsitz im alv-Verbandsrat (vier Sitzungen) und im LBG CH (mehrere Vorstandssitzungen). Francesca Brizzi nahm im alv an Plattform Sek I Treffen teil, Lucia an Plattform Sek II Treffen. Beide haben sich gegen die Erweiterung des Wahlpflichtpools im 9. Schuljahr eingesetzt. Toni Möri nahm am Austausch Weiterbildung vom BKS teil.

Der LBG war mehrfach im Schulblatt präsent: Gaby Rey verfasste einen Artikel zur GV, Lucia und Francesca schrieben je einen Beitrag für die Serie analog digital und im Januar erschien ein Beitrag über die Kürzungen in der FMS von Lucia.

Lucia steht im Kontakt mit der PH und lässt den Mitgliedern gelegentlich die aktuellen Weiterbildungsangebote zukommen. Die Vernetzung wurde kontinuierlich verbessert: dieses Jahr hat sich die Zusammenarbeit verbandsintern intensiviert (Lehrplangruppe FMS), es fanden spezifische Gespräche statt mit der Fraktion alv TG, der Geschäftsleitung alv und dem Präsidium des AMV.

LBG CH: Lucia betreut im Vorstand die Finanzen. Der LBG CH hat eine eher aufwändige Umstrukturierung hinter sich. Die digitale GV und die Diskussionen über die Fachbezeichnung im Zuge der Weiterentwicklung der gymnasialen Matur standen im LBG CH im Fokus. An der digitalen GV wurde neu Gaby Rey und Nadia Bader in den LBG CH Vorstand gewählt. Die Arbeitsgruppe Website mit Gaby Rey und Michael Bouvard hat die neue Webseite realisiert.–Vielen Dank an alle, die sich engagieren.

Lucia hat die Mitglieder sporadisch per Newsletter via Mail informiert und es fand in diesem Verbandsjahr keine Weiterbildung statt.

Zusammenfassung: wir sind ein aktiver Verband.

VERBANDSSTATISTIK

2016: 57 Mitglieder, 2017: 62 Mitglieder, 2018: 58 Mitglieder, 2019: 59 Mitglieder, 2020: 59 Mitglieder, 2021: 80 Mitglieder (davon 10 Pensionierte). Der sprunghafte Mitgliederzuwachs im letzten Jahr ist durch die Erfassung der pensionierten Mitglieder zu erklären, sowie auf das systematische Abgleichen der Mitgliederlisten von Dach- und Kantonalverband. Mit Sicherheit war auch der neue, frische und zeitgemässe Webauftritt für einige Anmeldungen verantwortlich. Lucia begrüsst in dem Zusammenhang zwei neue anwesende Kolleginnen, Larissa Hafner und Sandra Keller.

3 JAHRESRECHNUNG und BUDGET

Die diesjährige Jahresrechnung wird mit einem Gewinn von CHF 642.– Franken angenommen. Denise Brändli als Revisorin verliest den Revisorenbericht, die Rechnungsführung war

perfekt. Der Rechnungsführerin Andrea Rey wird auf Antrag von Denise Brändli einstimmig Decharge erteilt. Vielen Dank! Während des Verbandsjahres wechselte der für unserer Rechnungsführung zuständige alv die Bank von CS (vormals NAB) zu Raiffeisen.

Budget: Die Budgetierung sieht die Realisation einer eigenen Aargauer Webseite innerhalb der LBG CH-Seite vor. Dieses schon lange geäusserte Ziel scheint nun in Reichweite. Ein Gesuch um finanzielle Beteiligung des alv wurde kürzlich abgelehnt, dennoch streben wir eine Realisierung an. Die Seite wird zusammen mit anderen kantonalen LBG Gruppen konzipiert, die Realisierung übernimmt der Programmierer der LBG CH Seite, so können die knappen Ressourcen ökonomisch genutzt werden. Michael als «Konzepthirn» der Webseite stellt klar, dass die vom LBG AG jetzt budgetierten CHF 2'500.– absolut nötig sind, um das Projekt zu lancieren. Andere Kantonalverbände stehen aktuell auch im Prozess, dass sie Gelder an der GV sprechen müssen. Simone Wedgwood fragt nach, ob unser Beitrag in Abhängigkeit steht von der Beteiligung der anderen Verbände. Michael verneint. Caroline Casal fragt nach, wer die Website bespielen wird. Michael bittet wiederholt um Wo:man-Power. Der Aufruf zur Mitarbeit an der LBG CH Website besteht, ebenfalls ist ein Engagement im LBG AG willkommen. Lucia wird bezüglich der Schnittstelle alv und LBG noch einmal auf den alv zugehen. Die Webseite wird diese Schnittstelle zielführend abbilden und damit einen Gewinn für den alv darstellen.

Der zweite grosse Punkt auf dem Budget ist die geplante Weiterbildung, die Gaby Rey ins Auge fasst. Hier haben wir Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen budgetiert. Gaby merkt an, dass die Weiterbildung eventuell erst im Herbst (Verbandsjahr 22/23) stattfinden könnte.

Abstimmung: das Budget 21/22 wird ohne Gegenstimme oder Enthaltung angenommen.

4 WAHLEN

Vorstand: der aktuelle Vorstand konstituiert sich aus Lucia Schnüriger, Gaby Rey, Toni Möri, Michael Bouvard und Francesca Brizzi. Sie stellen sich wieder zur Verfügung und werden mit Applaus gewählt. Lucia präsidiert den Verband nach wie vor.

Revisorin: Denise Brändli wird die Rechnung auch dieses Jahr überprüfen, vielen Dank und ebenfalls ein Applaus für diese wichtige Arbeit!

Alv Verbandsrat: Lucia nimmt weiterhin Einsitz im Verbandsrat des alv.

Alv Delegierte: Caroline Casal wird als Delegierte des Verbandes gewählt. Der LBG AG hat einen zweiten Sitz zu vergeben, Caroline ermutigt Interessierte sich zu melden.

LBG CH: Lucia vertritt den LBG AG als Kantonsvertreterin im LBG CH.

Larissa Hafner zeigt grundsätzliches Interesse an einer Mitwirkung, der aktuelle Zeitpunkt ist allerdings noch nicht ideal. Weitere Vorstandsmitglieder (insbesondere der Sek I Stufe) sind jederzeit willkommen.

5 AUSBLICK

a) schulpolitische Arbeit Sek I und Sek II Sek II: Die Lehrplanarbeit der FMS birgt Sprengstoff. Der LBG ist aktiv daran, zusammen mit den in die Lehrplanarbeit involvierten

Lehrpersonen auf den Prozess einzuwirken. Im Fokus stehen die Arbeitsbedingungen (Studienwochen) und die Organisierbarkeit vor Ort.

Eidgenössischer Rahmenlehrplan Gymnasium: Es gab rege Diskussionen in der gesamten Schweiz (zum Beispiel an der GV des LBG CH diesen Frühling), der LBG AG hat sich eingebracht. Die Fachbezeichnung am Gymnasium steht zur Debatte. Gaby erläutert den Zeitplan: im 2022 wird die Sichtung der Vernehmlassung der Fachschaften vorgenommen und es werden Anpassungen eingearbeitet, die dann wiederum in die politische Vernehmlassung gehen.

Sek I: Die ab SJ 2022/23 geltende Wahlpflichtfachsituation im 9. Schuljahr mit BG, TTG und P&R ist ein inkonsistentes «Flickwerk» der Aargauer Umsetzung des LP21. Es werden dabei Fächer (BG/TTG) mit Methoden (P&R) vermischt und es werden promotionswirksame und ein promotionsfreies Fach zur Auswahl angeboten, was vor allem für die Übertritte in weiterführende Schulen nicht nachvollziehbar ist. Der alv und der AMV haben unsere Einwände am runden Tisch eingebracht. Das BKS meint, man müsse erst die Wirkung des neuen Systems abwarten. Der alv stört sich nicht an der Unvergleichbarkeit der Fächer. Unzufrieden mit dem Wahlpflichtbereich ist auch WAH, diesbezüglich gab es eine Diskussion im Verbandsrat. Der alv wird sich nicht dafür einsetzen, dass der Wahlpflichtbereich um WAH erweitert wird.

Der Vorstand ist in einem Brief an die Rektoren der Gymnasien gelangt. Wir diskutieren kurz deren Antwort auf unser Schreiben. Die Rektoren halten fest, dass die Information bezüglich den Anforderungen der Sek II an die Sek I Sache der Kollegien sei, als Gefäss stehen dazu die Bez-meets-Kanti-Treffen zur Verfügung. Der LBG nimmt die Informationspflicht ernst und hat ein Infoposter und Flyer erstellt. Francesca stellt die beiden Kommunikationsmittel kurz vor.

Wir diskutieren die Rolle der Schulleitungen und Rektoren: es macht Sinn, vor Ort das Gespräch zu suchen und die Sachlage zu erläutern. Wir diskutieren die Schwierigkeiten, die durch unterschiedliche Ressourcierungen, Fachtraditionen, Betreuungsschlüssel etc. entstehen werden. Die Situation ist sehr unbefriedigend.

b) Weiterbildungen: Gaby stellt kurz die geplante Weiterbildung Arduino vor. Sie wird in einem ähnlichen Rahmen stattfinden wie die beiden vorgängigen Weiterbildungen Blender und Studiofotografie. Der Zeithorizont wird Frühling oder Herbst 2022 sein. Mit Arduino lassen sich Schnittstellen im Spannungsfeld Gestaltung, Technik, Digitalität erkunden. Ziel wird sein, ein Lichtobjekt und eine Zeichnungsmaschine herzustellen. Der Einblick in diesen Bereich nützt uns u.a. bei der Vermittlung von Medienkunst oder bei der Begleitung von Maturarbeiten. Ein ergänzender Vertiefungskurs könnte nach Bedarf ermöglicht werden. Die Teilnehmerzahl wird auf 10 bis 15 Personen begrenzt sein.

Der Verband strebt eine Fortsetzung der Reihe «big Practice» an. Die Pandemie-Situation erschwert hier eine Planung. Weiterhin werden die Angebote der PH gesammelt und vermittelt.

c) Kommunikation: Die Verbandskommunikation läuft weiterhin über Mail per Newsletter. Die angestrebte kantonale Webseite wird zu einer Professionalisierung der Kommunikationssituation und -kanäle führen.

Schulblatt: Das Schulblatt hat eine neue, aus gestalterischer Sicht gelungene Aufmachung! Der Bildpool «gesehen» kann von uns gespiesen werden. Es ist wichtig, dass wir präsent bleiben. Beiträge von verschiedenen Lehrpersonen sind erwünscht. Dies gilt als Aufruf an alle BG-Lehrpersonen im Kanton! Der Aufruf zur Sichtbarmachung unserer Arbeit gilt auch für Beiträge für «das Heft» und die Webseite des LBG CH.

6 VARIA

Der alv überprüft die Wirksamkeit von Verbandsarbeit und nimmt Wünsche der Fraktionen und Mitgliedsorganisationen auf. Der statuarische Teil der Versammlung ist damit abgeschlossen.

Beat Gräub von der Geschäftsleitung alv hat das Wort: Beat bedankt sich für die Einladung, er habe mit Interesse zugehört und sich Notizen gemacht. Nachfolgende Themen des alv sind auch für uns von Interesse.

Schnittstellen: der Übergang von Sek I zu Sek II soll verbessert werden. Es soll nicht nur ein informeller Austausch sein, sondern wirksame Hearings, die die Fragen zum Übergang der Volksschule an die Kantonsschulen und Berufsschulen behandeln.

Kommunikation mit dem BKS: der alv pflegt den Kontakt zum BKS. Das Anliegen des LBG bezüglich der FMS ist auch dadurch beim BKS auf offene Ohren gestossen, weil das Amt eingesehen hat, dass es auch seitens alv unterstützt wird. Der alv plant neu einen runden Tisch mit dem BKS und den Berufsschulen (analog zu den Kantonsschulen). Es fand eine erste Sitzung statt, aber aktuell ist kein weiterer Anlass geplant. Gregor Schürpf (Berufsschule Aarau) erkundigt sich nach der Häufigkeit dieser Anlässe. Beat meint ca. drei Mal pro Jahr.

Pandemie: Themen rund um Corona beschäftigten den alv stark.

Dienstleistungen: Den alv Mitgliedern steht eine breite Palette an Dienstleistungen zur Verfügung (Beratungen, Vergünstigungen für Kino, Fitness, Wein uvm). Gaby erkundigt sich nach dem Rechtsschutz. Beat erläutert, dass erste Abklärungen abgedeckt werden, sofern der Fall in Zusammenhang mit der Arbeitstätigkeit steht.

Das Positive zuletzt: die meisten Aargauer Lehrpersonen erhalten im 2022 mehr Lohn.

Michèle Benz, Schule für Gestaltung (Aarau), hat das Wort: Michèle hat die Kanti Baden absolviert und danach in Luzern Kunst und Vermittlung studiert. Sie leitet seit diesem August die gestalterische Vorbildung der Schule für Gestaltung Aarau. Sie bedankt sich für die Einladung und zeigt sich für einen Austausch interessiert, besonders auch in Anbetracht der Veränderungen und des Stellenwertes des Faches (Stichwort Wahlpflicht 9. Schuljahr).

Die Angebote an der SfGA sind uns bekannt: der Vorkurs, seit 2016 ohne Subventionen, kostet CHF 14'000.– pro Jahr. Das Fachmaturitätsjahr nach der FMS ist gratis. Das

Propädeutikum als Anschluss an die kantonale Matura ist teilsubventioniert und kostet CHF 8'000.– Franken. Michèle berichtet auf eine Frage hin, dass aktuell eine Klasse mit 17 Schülerinnen und Schüler je CHF 14'000.– bezahlen. Sie ist zuversichtlich, dass die Zahlen weiterhin so bleiben werden.

Schluss der Versammlung: 21.45 Uhr

Protokoll: Toni Möri und Lucia Schnüriger, 10. November 2021